

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Rumänien		
Gasthochschule	Babes-Bolyai-Universität Cluj		
Aufenthalt	von:	01.10.13	bis: 28.02.14

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ich studiere Sensorik und kognitive Psychologie und bin für das Wintersemester 2013/14 nach Cluj-Napoca and die Babes-Bolyai Universität.</p> <p>Vorbereitung</p> <p>Ich habe mich zuerst auf der Internetseite der TU-Chemnitz über die bestehenden Erasmus Partnerschaften meiner Hochschule informiert. Auf der Internetplattform kann man mit einer Europakarte spielen. Da habe ich gesehen welches Land/welche Stadt mit welcher Fakultät eine Partnerschaft unterhält und wer der zuständige Fachkoordinator ist. Meine Fakultät ist Naturwissenschaften- Physik und damit war die Auswahl schon gleich viel geringer. Als Rumänien als mein Wunschland feststand, habe ich mich an Prof. Dr. Dietrich Zahn gewendet. Er hat dann mit der Gasthochschule Kontakt aufgenommen. Die Antwort von dort kam sehr spät. Als sie endlich kam, hatte ich noch eine Woche (bis zum Ende der Nachfrist), um alle Unterlagen im Internationale Universitätszentrum einzureichen.</p> <p>Mein Learning Agreement habe ich von der Internetseite der Babes-Bolyai Universität zusammengebaut. Damals ging ich noch davon aus es gäbe eine deutsche Linie, da es sie laut der Internetseite gab. Der E-mail Kontakt mit Rumänien ging sehr schleichend, selten bekam ich Antworten. Das nächste mal würde ich nur noch telefonieren. So bekam ich trotz mehreren Nachfragen nie das Learning Agreement zurückgeschickt. Ich durfte den Erasmusvertrag trotzdem unterzeichnen und habe die letzten organisatorischen Angelegenheiten vor Ort in Rumänien erledigt. Auch der Bescheid für einen Wohnheimplatz wurde erst eine Woche vor Antritt per E-Mail geschickt.</p> <p>Vor Ort habe ich das Learning Agreement aus dem Erasmus Büro abgeholt (es war noch immer Umschlag den ich geschickt habe) und ihn in das Sekretariat der physikalischen Fakultät gebracht. Dort habe ich dann erfahren, dass die Kurse nicht auf deutsch angeboten werden. Ich habe alle Kurse neu gewählt mit Hilfe des Fachkoordinators in Cluj- Napoca. Nun waren alle Kurse in rumänischer Sprache. Das neue Learning Agreement muss dann wieder vom Erasmus Büro und dem Fachkoordinator unterzeichnet.</p> <p>Unterkunft</p> <p>Die ersten zwei Monate in Cluj-Napoca habe ich in einem Studentenwohnheim im Hasdeu gelebt. Meine Mitbewohnerin kam aus Frankreich. Die Zimmer hatten eine kleine Küche, ein Bad und einen Balkon. Das Hasdeu ist ein Studentenbezirk. Hier gibt es Läden die 24 Stunden am Tag geöffnet haben, Bars, Cafes, Kopiergeschäfte und Wohnheim neben Wohnheim. Es ist eine offene und sonnige Atmosphäre.</p> <p>Nach zwei Monaten bin ich dann doch ausgezogen. Meine Mitbewohnerin und ich hatten leider nicht viele Gemeinsamkeiten, und das Zimmer konnte man auch nicht wechseln.</p>

So habe ich im Sprachkurs einen Studenten aus Luxemburg kennengelernt, der für seine kleine Wohnung in Nähe des Nationaltheaters noch einen Mitbewohner/In suchte. Viele Appartements sind schon komplett eingerichtet. Und so stieg der Mietpreis von rund 40 Euro im Wohnheim auf 160 Euro im neuen Appartement. Gelohnt hat es sich trotzdem. Die Wohnung war wunderschön, groß und in einer ruhigen Lage. Das Beste war jedoch dass ich beim nächtigen Lesen, Musik hören und kochen kaum Rücksicht auf meinen Mitbewohner nehmen musste. Außerdem darf man so viele Leute wie es einem langt, so oft man möchte und vor allem rund um die Uhr, einladen.

Studium an der Gasthochschule

In meinem neuen Learning Agreement hatte ich folgende Fächer gewählt: Biophysik, Physik der Flüssigkeiten, Spektroskopie und Laser, Persönlichkeitspsychologie, Einführung in die Neurowissenschaften und einen Rumänisch Sprachkurs. Ich war zunächst die einzige Erasmusstudentin der Fakultät Physik. Als ich meinem ersten Kurs Biophysik besucht habe, hat sich die Professorin sehr über den Zuwachs gefreut. Auch die Kommilitonen (überwiegend Frauen) haben sich sehr lieb um mich gekümmert und ihre Hilfe angeboten. In den physikalischen Fächern gibt es meist neben den Vorlesungen, Lehreinheiten im Labor. Über diese werden regelmäßig Protokolle geschrieben. Da alle diese Einheiten jedoch auf rumänisch waren hatte ich Schwierigkeiten zu folgen. Alle Lehrmaterialien sind auf rumänisch, die Professoren und Studenten sind bemüht aber längst nicht alles wird übersetzt oder auf Englisch erklärt. Man muss viel Zeit in das Selbststudium in der Bibliothek investieren während sich der Großteil der anderen Erasmusstudenten einen Lenz macht. In einem Modul bekam ich sogar Lehrmaterialien auf deutsch. Die Bibliothek der Physik ist wunderschön. Dort gibt es Bücher auch auf Englisch und Deutsch.

In den psychologischen Modulen war man Erasmusstudenten schon gewohnt und wir haben komplett getrennt von rumänischen Studenten unsere Lehreinheiten bekommen. Die Materialien und die Klausur waren auch auf Englisch. In beiden psychologischen Fächern habe ich ein Essay geschrieben und in einem kam noch eine mündliche Prüfung dazu. Gelernt habe ich dadurch auf jeden Fall viel.

Insgesamt hatte ich den Eindruck dass die Prüfungen der physikalischen Module etwas leichter sind als in Chemnitz, die Psychologischen sind ähnlich. Seine Endnote bekommt man bereits zwei Tage nach der Prüfung. Den Transcript of records bekommt man komplett ausgefüllt im Sekretariat seiner Fakultät.

Alltag und Freizeit

Cluj-Napoca hat ein riesiges kulturelles Angebot. Kulturelle Veranstaltungen sind auch sehr günstig. So war ich viel in der Oper, bei Basketballspielen des heimischen Vereins, auf Konzerten oder im Kino. Es gibt auch sämtliche Sporteinrichtungen. Einen Unisport gibt es nicht. Ich habe einen Yogakurs (10 Lei /Einheit) und ein Fitnesscenter (80-120 Lei im Monat) besucht. Wir waren viel Billard, Bowlen und Tischtennis spielen. Einmal die Woche habe ich einen deutschen Filmabend vom DAAD besucht. Dort werden deutsche Filme gezeigt und anschließend über diese diskutiert. Das Publikum sind überwiegend deutsch sprechende Rumänen. Dort kann man auch Sprachtandempartner finden. Es gibt auch einen deutschsprachigen Studentenverein, den Gutenbergverein. Dort finden auch vielerlei Veranstaltungen statt und es gibt eine deutschsprachige Bibliothek.

Da auch eine heiße Schokolade oder ein Bier in den zahlreichen, teilweise sehr versteckten Kaffeehäusern und Bars nicht teuer sind, haben wir fast täglich diese besucht.

Am Wochenende kann man in die berühmten Städte Transilvaniens Sibiu (Herrmannstadt), Brasov (Kronenstadt), Sigisoara (Schässburg) usw fahren. Aber auch die nähere Clujer Umgebung hat viel zu bieten. Oft war ich im Farget Wald der direkt an der Stadt liegt. Ein besonders schöner Ausflug war eine Fahrradtour in das 35 km entfernte Turda. Die Fahrt war sehr abenteuerlich, da die vermeintlichen Wege oft nicht als diese zu erkennen waren. Es

ging durch viele kleine Dörfer, wir sind durch Schlamm gefahren, bei völliger Dunkelheit und auf holprigen Wegen. Wir haben unser rumänisch durch Wegerkundungen erprobt und wurden in wirklich jedem Dorf von bellenden Hunden verfolgt. In der Nähe von Turda ist eine berühmte Salzmine und zwei kleine Schluchten in denen man wandern kann.

Das Nachtleben von Cluj ist auch unvergesslich und bringt Freunde und Bekanntschaften hervor. Das rumänische Volk ist generell geschrieben sehr hilfsbereit und humorvoll. Sie sitzen gerne lange und trinkend zusammen. Es ist auch nicht ungewöhnlich dass man gefragt wird über Nacht bei Freunden zu bleiben. Es wird viel gelacht aber auch mal ernste politische Themen diskutiert.

Fazit

Meine schlechteste Erfahrung ist wohl, dass es die deutsche Linie der physikalischen Fakultät nicht mehr gibt und ich gezwungen war auf rumänisch zu studieren. Es wäre gut gewesen es vorher zu wissen.

Eine meiner besten Erfahrungen hatte ich in einem rumänischen Tanzclub. Dort habe ich rumänischen Standardtanz zu traditioneller Livemusik gelernt. Wir haben sehr viel getanzt und geschwitzt. Aber auch die Radtour nach Turda oder Trampen nach Bukarest sind schöne Erinnerungen.

Ich würde jedem ein Erasmussemester in Cluj-Napoca weiterempfehlen.



Bild: oben links: Im Zentrum von Cluj, unten links: Mit dem Fahrrad die Umgebung erkunden, rechts: Ceile Turzi, eine Schlucht bei Turda